

7. Meeting - Einladung zur Informationsveranstaltung für die Ausbildung zum Facharzt für PMR beim Kongress der in Washington im November 1999

Als Vertreter wurden der Präsident des EU-Board Prof.Dr. Alex Chaintraine und die Präsidentin der UEMS Sektion Physikalische Medizin und Rehabilitation Univ.Prof.Dr. Veronika Fialka-Moser geladen. Repräsentanten Österreichs waren Prim.Do. DDr. Anton Wicker und Univ.Prof.Dr. Veronika Fialka-Moser. Es

erfolgte eine Erhebung hinsichtlich der Ausbildung zum Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation in verschiedensten Ländern. Präsentiert wurden die Ausbildung in Amerika, in Kanada, in Australien, in Grossbritannien, in Japan und in Israel. Weitere Meetings werden folgen.

10 Jahre ÖZPMR

K.Ammer

Institut für Physikalische Medizin im Hanuschkrankenhaus (Vorstand: Prim.Dr.O.Rathkolb), Wien

Als der Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation im Jahre 1991 beschlossen hatte, regelmäßig wissenschaftliche Jahrestagungen zu veranstalten, ergab sich daraus die Notwendigkeit, zum Abdruck der Kurzfassungen der Vorträge auch ein Publikationsorgan zu besitzen. Ein solches existierte zwar in der Form des „European Journal of Physical Medicine and Rehabilitation“ (die Zeitschrift hat Ende 1999 ihr erscheinen aus wirtschaftlichen Gründen eingestellt). Es erwies sich jedoch als unmöglich, dort deutschsprachige Abstracts zu publizieren und das zusätzliche Einreichen eines englischsprachigen Abstracts bzw die Übersetzung der deutschen Kurzfassung war nur ein einziges Mal, im Jahre 1992, möglich.

Der Aufgabe, die Beiträge der Österreichischen Jahrestagung zu dokumentieren, kam die Zeitung sehr gut nach. Der Kongress in Salzburg ist zudem auch weitgehend in Langfassungen der Beiträge im Supplement 1 des 7.Jahrganges (1997) dokumentiert. Einzelne Beiträge zu den Jahrestagung können ebenfalls zur Gänze nachgelesen werden, wobei die Autoren aus Deutschland, England, Slowenien, Slowakei und aus Österreich stammen. Weiters liegen die Beiträge des Symposiums „Carpaltunnelsyndrom“ aus dem Jahre 1991,

des Symposiums „Der symptomatische (nicht idiopathische Kreuzschmerz) aus dem Jahre 1994 und des 2.Seminars“ Muskelkräfte und Bewegung“ aus dem Jahr 1997 in Supplementform vor. Außerdem wurden schriftliche Unterlagen des dreiteiligen elektrodiagnostischen Seminars 1997 – 1998 publiziert.

Schriftliche Fassungen der Vorträge der wissenschaftlichen Sitzungen der Österreichischen Gesellschaft für Physikalische Medizin zu publizieren, gelang bei weitem nicht so gut. Immerhin wurden Übersichtsarbeiten zur Magnetfeld-, zur Mittelfrequenz- und Ultraschalltherapie, über das Problem des diabetischen Fußes und der Ganganalyse bei Prothesengüßen veröffentlicht werden. Die Publikation von Originalarbeiten kam leider nur in Einzelfällen. Allerdings konnte in zwei Supplementen Habilitationsarbeiten veröffentlicht werden. Besonders möchte ich mich bei den Kollegen Prim. Univ. Doz. Albrecht Falkenbach, Prim Dr. Hans Mayr und den Mitarbeitern aus dem Hanuschkrankenhaus bedanken, dass sie ohne Rücksicht auf die akademische Karriere ihre Ergebnisse in der ÖZPMR publiziert haben. Im Übrigen wurden seit 1996 alle Übersichts- und Originalarbeiten von 2 Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates vor der Publikation begutachtet und in Einzelfällen wurde

eine Veröffentlichung des Manuskriptes auch abgelehnt.

Seit 1996 wurde in der Zeitschrift auch über die Aktivitäten des Berufsverbandes Österreichischer Fachärzte für Physikalische Medizin und Rehabilitation berichtet.

Ein Schwerpunkt der letzten 3 Jahre war die Veröffentlichung von Konsensusberichten über einen Leistungskatalog des Faches Physikalische Medizin und Rehabilitation, zu Grundlagen und Voraussetzungen der Rehabilitation in medizinischen Einrichtungen und die Ergebnisse der deutschsprachigen Konsensuskonferenz Deutschland, Österreich Schweiz hinsichtlich einer gemeinsamen deutschsprachigen Terminologie im Fach PMR. Ich glaube, dass gerade diese Publikationen in der gegenwärtigen gesundheitspolitischen Neubestimmung des Faches Physikalische Medizin eine wichtige Rolle inne haben.

Daneben gab es immer auch Berichte der Vorstandsmitglieder und der Vertreter in der UEMS. Hinweise auf aktuelle Entwicklungen wie Outcome-Measurements (1993 wurde die deutsche Fassung des FIM veröffentlicht) oder die Chochrane Collaboration, sowie die Übersetzung des „Weißbuches zur Ausbildung im Fach Physikalische Medizin“ der International Federation of Physical Medicine und Rehabilitation waren in der ÖZPMR zu finden. Daneben gab es regelmäßig Hinweise auf Veranstaltungen und Kongresse.

Nachdem in letzter Zeit die Zahl der eingereichten Manuskripte stetig abgenommen hat und die publizierten Berichte zum Teil Anlass zu wenig sachlicher Diskussion gegeben haben, bin ich nun nicht mehr bereit als Verantwortlicher die ÖZPMR zu organisieren. Dies umfasste neben der redaktionellen Arbeit auch die Druckvorbereitung, da die Zeitschrift seit ihres Bestehens ohne Hilfe eines Setzers produziert wurde. Dies hatte den Vorteil relativ geringer Produktionskosten, da die üblichen Kosten für das Setzen des Textes (durchschnittlicher Tarif ATS 1000.-/A4Seite) nicht entstanden sind. An Stelle die ÖZPMR herauszugeben, werde ich in Zukunft versuchen, als Redakteur bei der Zeitschrift „Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin, Kurortmedizin“ die Interessen der österreichischen Physikalischen Medizin wahrzunehmen und zu vertreten.

Ich bitte deshalb alle Mitglieder mich mit relevanter Information über Veranstaltungen zu versorgen, damit sie in unserem neuen Publikationsorgan publiziert werden können. Gerne werde ich auch Manuskripte, die den formalen Kriterien unserer neuen Zeitung entsprechen, zu einer Veröffentlichung in der „Physikalische Medizin, Rehabilitationsmedizin, Kurortmedizin“ weiterleiten.